

### Lebenslauf von GI "Richard"

Richard Fiolka lieferte Informationen zu über 5.000 Erfurter Bürgern an die Stasi. In seiner Akte findet sich ein Lebenslauf aus dem Jahr 1949, der den Lebensweg des Spitzels bis zur Einstellung beim Ministerium für Staatssicherheit nachzeichnet.

Der Geheime Informator "Richard", alias Richard Fiolka, arbeitete von 1953 bis 1969 inoffiziell mit dem Ministerium für Staatssicherheit zusammen. Während dieser Zeit lieferte Fiolka zu über 5.000 Erfurter Bürgerinnen und Bürgern Informationen an die Stasi. Zuvor war er bereits als Hauptamtlicher Mitarbeiter für die Geheimpolizei tätig.

Das Ende dieser ersten Stasi-Karriere hängt eng mit der Flucht seines Sohnes nach West-Berlin im Mai 1953 zusammen. Die Staatssicherheit verlangte auch von den Familien ihrer Mitarbeiter absolute Linientreue.

Der vorliegende Lebenslauf aus dem November 1949 entstand wohl, als Fiolka für die Deutsche Verwaltung des Innern (DVdI) arbeitete, dem Vorgänger des Innenministeriums. Das MfS fertigte eine Abschrift dieses Lebenslaufes an und nahm sie zu seinen Akten.

---

**Signatur:** BStU, MfS, BV Erfurt, AIM, Nr. 768/69, Bl. 15

---

#### Metadaten

Datum: 20.11.1949

Zustand: Stark vergilbt

Lebenslauf von GI "Richard"

A b s c h r i f t :  
=====

BSU  
000015 8.

Hasenthal, den  
20.11.1949

L e b e n s l a u f  
-.-.-.-.-

Ich, Richard F i o l k a bin geboren am 18.8.1908 in Jänschdorf, Kreis Oels als Sohn des Arbeiters Karl F i o l k a und seiner Ehefrau Emma geb. W e b z e r , verstorben am 20.12.1918. Von 1914 bis 1922 besuchte ich die Volksschule in Jänschdorf. Anschliessend arbeitete ich bis zum Jahre 1927 in der Landwirtschaft. Im Jahre 1927 siedelte ich nach Breslau, wo ich bei der Fahrschule " Silesia " den Führerschein III b mir erwarb. Von Mai 1928 bis September 1928 war ich Kraftfahrer bei der Firma S a s s e in Steine/Oder. Von 1928 bis 1937 war ich mit Unterbrechungen arbeitslos. Während diesen Unterbrechungen arbeitete ich bei der Ofensetzfirma S c h i m a n s k i - Breslau, Wörterstraße Nr.: 7. Von 1938 bis 1945 war ich als Streckenarbeiter und später als Rangierer bei der Reichsbahn - Breslau Hbf. tätig. Im Juli 1945 übersiedelte ich nach D r e s d e n , wo ich im November in die Ordnungspolizei 18, Polizeirevier eintrat. Im August 1947 meldete ich mich an die deutsch-tscheschische Grenze, wo ich bis 30.3.1948 meinen Dienst versah.

Im März 1948 kam ich in das Kdtr.-Bereich Hasenthal/Thür.-Kde Neuenbau, wo ich bis November 1948 als Komando-Leiter tätig war. Von November 1948 bis Februar 1949 war ich Instrukteur der Kdtr.-Hasenthal. Am 20.2. bis 18.3.1949 wurde ich nach Berlin in die DVDI berufen. Vom 19.3. bis 31.5.1949 versah ich meinen Dienst bei der Kdtr.-Hasenthal als Instrukteur. Seit 1.6. bis 5.9.1949 war ich als PK der Kdtr. eingesetzt. Vom 6.9.1949 bis 25.10.1949 war ich in der Kdtr. Gresszöbern als Instrukteur. Am 26.10.1949 wurde ich zur DVDI nach Berlin berufen, wo ich als Bereitschaftsinstrukteur in der Bereitschaft " Falkensee " tätig war. Am 18.11.1949 wurde ich nach Weimar abberufen. Am 25. Juli ehelichte ich die Emma geb. Krause, aus dieser Ehe gingen 4 Kinder hervor. Alter der Kinder: 18 Jahre, 15, 11 und 7 Jahre.

Politisch organisiert bin ich seit 1928 in der KPD bzw. KJVD als Jugendleiter in Breslau, Stadtteil-West. Gleichzeitig war ich bis zum Jahre 1933 Mitglied der Bezirksleitung vom KJVD Schlesien. Nach dem Verbot der KPD betätigte ich mich illegal. 1937 wurde ich von meiner Arbeitsstelle geholt, und von der Gestapo verhaftet. Da mir nichts nachzuweisen war, dass ich illegal arbeitete, wurde ich wieder frei gelassen. Im Juli 1945 wurde ich wegen nachweisbarer illegaler Arbeit von der sowj. Besatzungsmacht von Breslau nach Dresden mit dem ersten polit. Umsiedlertreck in Marsch gesetzt. In Dresden gehörte ich dem Vorstand der SED, Stadtteil-Bühlau bis 1947 an. Von 1947 bis 1948 war ich im Vorstand der Parteigruppe der Kdtr. Bad-Schandau als polit.Leiter tätig.

F.d.R.d.A.  
zeichnet:  
*Wolff*

gez.: F i o l k a  
( F i o l k a )